**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 62 (1936)

**Heft:** 50: Ausland-Schweizer

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

## Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. <u>Voir Informations légales.</u>

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Du Muetter — lueg — i globe, die do one ghöret eigetlich au zo üs!"

## Ehemänner wird das interessieren

«Ich gehe dann heute Abend in den ,Baslerstab', wo ich ein paar Kollegen treffe, mit denen ich einen Jass ma-



chen will», sagte Herr Meier in zaghaftem Tone beim Nachtessen zu seiner Frau. — «Was, heute willst Du auch schon wieder ausgehen?» erwiderte Frau Meier in scharfem Tone. «Du bist ja bald keinen Abend mehr zu Hause!» — «Gut, dann bleib' ich halt daheim», sagte Meier, der einen Streit vermeiden wollte. «Das mein' ich auch!» erwiderte seine Ehehälfte. «Uebrigens, du kannst ja mich Jassen lehren, dann brauchst du nicht immer auszugehen.»

Meier fand den Vorschlag gar nicht so dumm, und als der Tisch abgedeckt war, begann er, seine Frau in die Geheimnisse des schweizerischen Nationalspiels einzuweihen.

Während einer ganzen Stunde erklärte Meier seiner Frau die wichtigsten Jassregeln. Frau Meier-Meier nahm gähnend ihre Karten in Empfang. «Soll-i ko?» meinte Meier, während er sein Spiel anschaute. Frau Meier verstand: «Soll-i go?» und froherlöst zu sein, sagte sie: «Jo, so gang halt zu dyne Fründ, aber kum nit z'spot!» — Unser Meier liess sich das natürlich nicht zweimal sagen.

John Niep